

STORYCARD · TEIL 2 · BETRIEBSSYSTEME, SOFTWARE, LIZENZEN, URHEBERRECHT · SPRINT 1

Achtzehn Rechner, einmal aufgesetzt

Achtzehn Arbeitsplätze in Büro, Lager und Schulungsraum sollen laufen, wenn die Halle übergeben wird. Dazu kommen Lizenzen, die fünf Jahre lang bezahlt werden, und ein Schulungsraum, in dem fremde Werke gezeigt werden.

Sprint 1

16 Stunden

Lernangebot 3 und 4

Meilenstein M1 · Die Geräte stehen

Als Elektroniker **möchte ich** die Arbeitsplatzrechner der Halle W2 in einem Durchgang einrichten, die Aktualisierung aller Geräte so regeln, dass keine Schicht stillsteht, und die Software so lizenzieren, dass der Betrieb über fünf Jahre weiß, was sie kostet und was im Schulungsraum erlaubt ist.

DAS LIEFERT IHR AB

- **Lernprodukt 3:** Installationsablauf für die 18 Arbeitsplätze der Halle W2
- **Lernprodukt 4:** Lizenzkonzept für Halle W2 mit Fünfjahresrechnung und Nutzungsregel für den Schulungsraum
- Wissensspeicher-Blatt mit drei Prüffragen

AKZEPTANZBEDINGUNGEN

Vom Kunden. Die Karte ist erst fertig, wenn alle Punkte im Review abgenommen sind. Ein Zurück ohne Begründung zählt nicht.

- | | |
|--|---|
| ☐ Die Software der Halle ist nach Betriebssystem, Dienstprogramm, Gerätetreiber und Anwendungsprogramm eingeordnet, mit je einem Beispiel aus Halle W2. | ☐ Die Regel für Aktualisierungen nennt für vier Gerätegruppen: automatisch ja oder nein, Zeitpunkt, Freigabe. Es ist begründet, welches Gerät nicht automatisch aktualisiert wird. |
| ☐ Die Trennung von System und Daten ist festgelegt und begründet. | ☐ Die Zahl der Nutzer ist je Bereich begründet, und die Rückfrage an den Auftraggeber ist gestellt. |
| ☐ Der Zeitvergleich zwischen Abbild und 18 Einzelinstallationen ist mit Rechenweg und Einheit beziffert. | ☐ Die Fünfjahresrechnung liegt für alle drei Lizenzmodelle vor. Das gewählte Modell ist mit einem Argument begründet, das nicht in der Rechnung steht. |
| ☐ Der Installationsablauf steht in fünf nummerierten Schritten, so dass ein Kollege ihn ohne Rückfrage abarbeiten kann. | ☐ Die drei Fälle aus dem Schulungsraum sind entschieden, jede Entscheidung ist mit Quelle belegt, und die Nutzungsregel ist ohne Rückfrage verständlich. |
| ☐ Für die Rechner am Arbeitsstand ist entschieden und begründet, ob sie dasselbe Abbild bekommen, abgestimmt mit dem Team aus Teil 1. | ☐ Das Wissensspeicher-Blatt ist vollständig, drei Prüffragen liegen vor. |

Unsere eigenen Kriterien, im Planning mit dem Auftraggeber vereinbart:

KREUZREVIEW

AUFTRAGGEBER · M1

DATUM

UNSER SPRINTZIEL, IN EIGENEN WORTEN

Die Lage ändert sich · Lernangebot 3. Der Lieferant meldet: Sechs der 18 Arbeitsplatzrechner kommen als Nachfolgemodell mit anderer Hauptplatine. Der Übergabetermin bleibt.

Die Lage ändert sich · Lernangebot 4. Der Auftraggeber streicht das Lizenzmodell, das ihr gewählt habt, aus der Beschaffung. Die Bürosoftware muss trotzdem zur Übergabe laufen.



STORYCARD · TEIL 2 · RÜCKSEITE

ANSCHLUSS

DAS BRINGT IHR MIT

- Projektauftrag „Halle W2 am Terminal 3“ und die Lektion „Anlagendaten und Rollen“
- Lernangebot 3 (Installieren und konfigurieren) und Lernangebot 4 (Lizenzen und Urheberrecht)
- Tabellenbuch Elektrotechnik, Taschenrechner, ein Rechner mit Tabellenkalkulation
- Zugang zum Internet für die Recherche in Lernangebot 4

HIER GEHT ES WEITER

- Teil 3 · Vom Schrank bis zum Arbeitsstand: Verkabelung, Übertragungsmedien, PoE, Funknetz
- Eure Lernprodukte gehen in Meilenstein M1
- Kontrolle Teil 2 und dein Kompetenzmodell im Kurs

KOMPETENZMODELL

Kompetenz 2 · Software bereitstellen: installieren, aktualisieren, lizenzieren, rechtssicher nutzen **Gehört:** du weißt, dass es das gibt. **Verstanden:** du wendest es mit Unterlagen an. **Erklärt:** du bringst es anderen ohne Unterlagen bei. Kreuze im Planning und in der Retrospektive an, mit zwei Farben.

ICH KANN ...	GEHÖRT	VERSTANDEN	ERKLÄRT
... Betriebssystem, Dienstprogramm, Gerätetreiber und Anwendungsprogramm unterscheiden und je ein Beispiel aus dem Projekt nennen.	☐	☐	☐
... auf einem Arbeitsplatzrechner System und Daten trennen und die Trennung begründen.	☐	☐	☐
... die Installation vieler gleicher Rechner über ein Abbild in fünf Schritten planen.	☐	☐	☐
... Abbild und Einzelinstallation über den Zeitaufwand vergleichen.	☐	☐	☐
... festlegen, welche Geräte automatisch aktualisiert werden und welche nicht, und das begründen.	☐	☐	☐
... Lizenz je Nutzer, Lizenz je Gerät, Abonnement und Kauf unterscheiden.	☐	☐	☐
... prüfen, ob die Nutzung fremder Texte, Bilder und Filme in einer Schulung erlaubt ist.	☐	☐	☐
... Kosten über mehrere Jahre vergleichen und daraus eine Entscheidung ableiten.	☐	☐	☐
... einen Installationsablauf so dokumentieren, dass ein Kollege ihn ohne Rückfrage abarbeiten kann.	☐	☐	☐
... eine Nutzungsregel so formulieren, dass andere sie ohne Rückfrage verstehen.	☐	☐	☐
... eine Festlegung, die zwei Teams betrifft, mit dem anderen Team abstimmen.	☐	☐	☐
... eine Rechtsquelle finden und prüfen, ob sie verlässlich ist.	☐	☐	☐

Was bringt mich jetzt am meisten weiter? _____

RETROSPEKTIVE

DAS HAT GETRAGEN

DAS HAT GEBREMST

DAS ÄNDERN WIR IM
NÄCHSTEN SPRINT

WO STEHT DIE KARTE?

☐ OFFEN

☐ IN ARBEIT

☐ REVIEW

☐ FERTIG

